

Vorträge und Exkursionen

UBIZ startet mit neuem Programm ins Frühjahr

KREIS HASSBERGE (pes) Das Frühjahrsheft des Umweltbildungszentrums (UBIZ) wird ab 11. Januar verteilt. Online ist das Programm unter www.ubiz.de oder www.vhs-hassberge.de veröffentlicht, dort ist auch eine Online-Anmeldung möglich.

142 Veranstaltungen aus den Themenfeldern ökologisches Bauen, Wohnen und Sanieren, Energie und Klimaschutz, nachhaltiger Lebensstil, Umweltbildung und Kreativität, naturnaher Garten, Umwelt und Gesundheit, Naturkunde und Naturerleben gibt es von Januar bis Anfang September. Dabei sind auch Fachseminare und Kinderveranstaltungen, wie das UBIZ mitteilt.

Highlights

Als „Highlight“ kündigt das UBIZ eine Sternwanderung mit Matthias Bissinger von der Sternwarte Bamberg am 8. Februar an. Am 2. März schildert Hans Stark vom Universitätsforstamt in Sailershausen seine Erfahrungen von einer Reise mit einer Forschungsgruppe der Universität Würzburg zu Buchenurwäldern im Nordiran.

Am 16. März berichtet Wolfsexperte Ulrich Wotschikowsky über die Lebensweise der Tiere, die sich in Deutschland wieder ausbreiten und auch in Franken bereits wieder gesichtet wurden.

Einem ganz anderen Thema widmet sich Gottfried Baer: Er wird am 8. März über nachhaltige Geldanlagen informieren.

Am 9. März spricht ein Experte für Bahntrassenwege, also Fahrradwege, die entlang ehemaliger Bahnstrecken angelegt wurden.

Dass der Klimawandel bereits im Himalaya angekommen ist und das traditionelle Leben der Nomaden beeinflusst, zeigt der Film „Der zerbrochene Mond“, der am 6. Juli in der Waldhütte im Sailershäuser Wald gezeigt wird. Nach dem Film gibt es Gelegenheit, gemeinsam zu grillen und zu diskutieren.

Veranstaltungen im Januar

Bereits für den Januar kündigt das UBIZ einige Veranstaltungen an. Am 21. Januar geht es mit einer Führung in Kooperation mit dem historischen Verein Landkreis Haßberge unter dem Motto „Alte Geschichte des Waldes“ los. Dabei geht es beispielsweise um die Frage, welche Baumarten nach der letzten Eiszeit hier vorkamen. Geführt wird diese Winterwanderung von 13 bis 15 Uhr von Mark Werner.

Am Donnerstag, 25. Januar, beginnt ein neuer Motorsägen-Lehrgang. Bei der theoretischen Einführung von 17.30 bis 20 Uhr vermittelt Sven Kaps Grundlagen. Die Teilnahme an diesem Vortrag ist Voraussetzung für den Praxiskurs, nach dessen Besuch der Motorsägen-Ausweis ausgestellt wird. Der Praxistermin ist am Samstag, 27. Januar von 8 bis 16 Uhr.

Am Freitag, 26. Januar, leitet Wolfgang Aull vom Abfallwirtschaftsbetrieb Haßberge die Busexkursion zum Gemeinschaftskraftwerk nach Schweinfurt. Hier wird anschaulich, welche Mengen an Restmülls laufend anfallen und wie die Entsorgung läuft. Auch Fragen zur Entwicklung des Abfallaufkommens im Landkreis wie auch zu der Sortierung sollen angesprochen werden. Die Exkursion dauert von 14 bis circa 17 Uhr. Treffpunkt ist am Parkplatz der Franz-Hofmann-Halle in Knetzgau.

Vorherige Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich beim Umweltbildungszentrum Obereschleibach, Pfarrer-Baumann-Str. 17, Oberaurach, ☎(095 29) 92 22-0, Fax (095 29) 92 22-50, E-Mail: anmeldung@ubiz.de oder online unter www.ubiz.de.

Energieberatung

Die Energieberatung ist wieder ab 8. Januar besetzt. Montags bis mittwochs können von 9 bis 17 Uhr und donnerstags von 9 bis 15 Uhr Erstberatungstermine bei Fragen zu Energieeinsparung, zu Sanierung oder zu Förderprogrammen im UBIZ wahrgenommen werden. An zwei Tagen ist der Energieberater unterwegs. Von 16 bis 18 Uhr ist er am 11. Januar im VG-Nebengebäude in Hofheim und am 18. Januar im Ämtergebäude in der Rittergasse 3 in Ebern zu Gast. Termine können unter ☎(095 29) 92 22-0 vereinbart werden.



Mit der „Sunrise Mass“ von Ola Gjeilo brillierte die Kantorei Haßberge und der Oratorienchor Würzburg gemeinsam mit dem Orchester Würzburg unter der Leitung von Matthias Göttemann.

FOTO: CHRISTIANE REUTHER

100 Sänger versprühen pure Freude

Kantorei Haßberge und Oratorienchor Würzburg bieten großartige Weihnachtsgala

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTIANE REUTHER

SAND Zum Ausklang der Weihnachtszeit erklang am Tag nach Dreikönig ein festliches Konzert in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Sand. Im Mittelpunkt stand Ola Gjeilos Weihnachtsgala unter dem Titel „Sunrise Mass“. An die 100 Sänger aus dem großen Chor der Kantorei Haßberge und dem Oratorienchor Würzburg sangen stimmungsvolle Weihnachtslieder. Dazu spielte das Orchester Würzburg unter der Leitung von Matthias Göttemann. Stehende Ovationen waren am Ende der einhalbstündigen Aufführung der Dank eines begeisterten Publikums.

Im Kirchenraum ertönten bekannte Weihnachtslieder, arrangiert für Chor und Orchester, Carols aus der anglikanisch-amerikanischen Tradition von Rutter, Willcocks, Jenkins und Wilbergs. Als Hauptwerk war zum ersten Mal in den Haßbergen die stimmungsvolle „Sunrise Mass“ des norwegischen Komponisten und Pianisten Ola Gjeilo zu hören. Der lateinische Messtext war aufgliedert in Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei, deren Klän-



Als Dirigent arbeitet Matthias Göttemann mit professionellen Orchestern zudem ist er Dekanatskantor in Rügheim.

FOTO: CHRISTIANE REUTHER

ge sich zu einer Reise verwoben. Sie spannten einen Bogen von den himmlischen Sphären über den Sonnenaufgang bis hin zur irdischen Identität der Menschheit. Gjeilo vertonte die Bedeutung des lateinischen Textes respektvoll und beachtete die Traditionen, die man von einer Messe erwartet. Die Interpretation des Gesamtwerkes vollzog sich in verschiedenen Klangräumen.

Ola Gjeilo, der auch Kurse in Filmmusik besuchte, schreibt Musik, die von Klassik, Jazz, Volks- und Popmusik beeinflusst ist. Das Stück des modernen norwegischen Komponisten ist für den großen gemischten Chor und Streichorchester geschrieben. Dies spielte dem Chorleiter und Dirigenten Matthias Göttemann ausgezeichnet zu, der mit den zwei großen Chören der Kantorei und dem Oratorienchor arbeitete, die sich harmonisch ineinander verschlangen.

Im zweiten Teil des Konzerts wurden Carols präsentiert, die melodisch variantenreich einen weiteren Genuss boten. Ausdrucksvoll und frisch interpretiert, verspürten an die 400 Zuhörer pure Weihnachtsfreude, die zum Ausklang der festlichen Zeit besinnliche Momente bescherte.

Grenzübergreifende Begegnung

Das Sprachcafé des Mehrgenerationenhauses startet am Donnerstag ins neue Jahr

HASSFURT (pes) Das Sprachcafé des Mehrgenerationenhauses (MGH) in Haßfurt ist am Donnerstag, 11. Januar, von 16 bis 18 Uhr wieder geöffnet. Dazu sind „Menschen von hier und anderswo“ ins Café Bistro „Offener Treff“ des Mehrgenerationenhauses eingeladen, teilt das MGH mit.

Die Veranstalter versprechen dabei gemeinsame Aktivitäten und eine „grenzübergreifende Begegnung“. Im Rahmen des Projektes „Zusammenhalt fördern, Integration stärken“ möchte das Mehrgenerationenhaus mit seinen freiwillig Engagierten des MGH-Sprachcafés auch im Jahr 2018 seine Gäste mit zahlreichen Themen und Aktionen begeistern, teilt die vom Roten Kreuz betriebene Einrichtung weiter mit. Ziel dieser Aktionen sei die Verständigung zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen.

Das Mehrgenerationenhaus in Haßfurt gibt es seit 2008. Neben dem Ziel, junge und alte Menschen für gemeinsame Aktivitäten zusammenzubringen und voneinander lernen zu lassen, widmet sich das Haus auch der „gelebten Integration“ von Menschen mit Migrationshintergrund.

Nähere Informationen gibt es beim Mehrgenerationenhaus unter ☎(095 21) 95 28 25-0.



Jung und Alt sowie Menschen aus verschiedenen Ländern kommen im MGH-Sprachcafé zusammen und lassen sich bei Gesprächen das gemeinsam gekochte Essen schmecken.

FOTO: JAN SCHNEIDER

Kampf gegen die Gefahr von Rechts

Vortrag für Eltern und Fachkräfte

KREIS HASSBERGE (pes) Die Präventionsstelle des Landratsamtes Haßberge veranstaltet am Dienstag, 20. Februar, um 17 Uhr einen Vortrag für Eltern sowie Haupt- und Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit, zum Thema „Erlebniswelt Rechtsextremismus – Was macht die Szene attraktiv für junge Menschen?“. Einen Tag später, am 21. Februar, findet ein Seminar für pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiter aus Jugendarbeit und Schule statt.

„Rechtsextremistische Ideologien gehören noch lange nicht der Vergangenheit an“, heißt es in der entsprechenden Pressemitteilung aus dem Landratsamt, das den Vortrag veranstaltet. Die rechte Szene habe in den letzten Jahren einen grundlegenden Wandel erfahren. Sie habe sich auf moderne Entwicklungen eingestellt und biete eine Vielzahl von Angeboten. Gerade junge Menschen sollen so schneller Anschluss finden. Doch was macht die rechtsextreme Szene auch in der heutigen Zeit noch attraktiv?

Der Vortrag „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ soll Einblick in die neusten Entwicklungen und Strömungen geben sowie für Menschen, die mit rechtsaffinen Jugendlichen Kontakt haben, Hilfen aufzeigen. Die Referenten sind Mitarbeiter der Mobilberatung gegen Rechtsextremismus in Bayern sowie der Elternberatung der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus).

Der Vortrag findet in Haßfurt im Pfarrsaal des Katholischen Pfarramts (Pfarrgasse 8, Haßfurt) statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Voranmeldung bis zum 6. Februar unter ☎(095 21) 95 1686 oder per E-Mail an Eva.Pfeil@hassberge.de ist zwingend notwendig.

Für pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiter aus Jugendarbeit und Schule wird am Mittwoch, 21. Februar, ein kostenloses Tagesseminar, bestehend aus zwei Bausteinen, zum Thema „Rechtsextremismus in Jugendarbeit und Schule“ angeboten. Im ersten Baustein geht es um „Erlebniswelt Rechtsextremismus und Handlungsstrategien“, im zweiten Baustein um „Methodische Anregungen für die Praxis“. Die beiden Bausteine können auch unabhängig voneinander besucht werden.

Weitere Informationen zum Seminar sowie Anmeldung gibt es ebenfalls bei Eva Pfeil.

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Fördermittel gehen nach Lembach

KREIS HASSBERGE (pes) Die Regierung von Unterfranken hat der Stadt Eltmann 26 500 Euro für den Kauf eines Tragkraftspritzenfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Lembach bewilligt. Durch diese Beschaffungsmaßnahme wird ein in die Jahre gekommenes Tragkraftspritzenfahrzeug der Lembacher Feuerwehr ersetzt, wie die Regierung von Unterfranken mitteilt. Das Vorgängerfahrzeug der Wehr stammt aus dem Jahr 1976.

Tragkraftspritzenfahrzeuge dienen als kleinste Löschfahrzeuge überwiegend zur Brandbekämpfung. Sie können eine Feuerwehrstaffel mit sechs Feuerwehrfrauen oder Feuerwehrmännern aufnehmen und sind mit einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Löschgruppe von neun Feuerwehrleuten einschließlich der Tragkraftspritze ausgestattet. Für das Tragkraftspritzenfahrzeug wird ein handelsüblicher Kastenwagen oder ein handelsübliches Fahrzeug mit Doppelkabine mit einer zulässigen Gesamtmasse von maximal 4750 Kilogramm und Straßenantrieb verwendet, auf dem dann der feuerwehrtechnische Aufbau montiert wird.

Die staatliche Förderung erfolgt aus Mitteln der Feuerschutzsteuer im Rahmen des Staatshaushalts, den der Bayerische Landtag beschlossen hat, im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr.